

Sport- und Gesangverein Murr e.V.



Festschrift

anlässlich des 50jährigen Jubiläums des SGV Murr



1945:

Ein Land in Trümmern; Millionen von Kriegstoten sind zu beklagen; Millionen von Menschen, die nicht in die nationalsozialistische Ideologie paßten, waren geschunden und ermordet; Millionen deutscher Soldaten waren in Kriegsgefangenschaft rund um den Erdball eingesperrt; **Militärregierungen** versuchten das, was von Deutschland übrig geblieben war, zu ordnen, zu reglementieren und zu beaufsichtigen. Verdächtig war alles, was im sogenannten „Dritten Reich“ Bestand gehabt hatte - und, was verdächtig war, wurde verboten. Aus dieser Sicht war es folgerichtig, daß **per Militärgesetz** sofort alle noch bestehenden **Vereine verboten** wurden. In Deutschland gab es bis in das kleinste Dorf hinein nichts mehr, was gesellschaftlichen Halt und Geborgenheit versprach. Aus „Volksgenossen“ waren plötzlich wieder „Menschen“ geworden, ohne schon „Bürger“ sein zu dürfen.

1945:

Karl Eisenbarth, ehemaliger Gemeinderat, den die Nazis 1933 aus dem Amt gejagt hatten, ergreift die Initiative und spricht mit Männern, Freunden und auch ehemaligen Kontrahenten im Murrer Vereinsleben, um eine **Vereinsneugründung** vorzubereiten. Der damals 60jährige, der kurz darauf als erster Bürgermeister der Nachkriegszeit in sein Amt berufen wurde, lädt auf den **28. Oktober 1945** zu einer Versammlung in das Gasthaus zum Ochsen ein.

Mit ihm beraten noch 19 gestandene Männer (die Frauen jener Zeit sorgten mit großer Mühe, Zielstrebigkeit und größter Arbeitsbelastung für die Überlebensgrundlagen ihrer Familien) darüber, wie denn wohl das künftige Vereinsleben in Murr, sowohl im sportlichen als auch im kulturellen Bereich, aussehen sollte.

Die „Vorläufer“

Zum besseren Verständnis des damaligen Geschehens trägt sicher bei, wenn man sich vor Augen hält, daß die gesellschaftlichen Entwicklungen, die dann zur Machtübernahme der Nazis und später unmittelbar in den 2. Weltkrieg führten, erst 12 bis 15 Jahre zurück lagen und auch Murr nicht verschont



Fahne des Männergesangverein
„Liederkrantz“, geweiht 1901

hatten. Bereits 1912 hatte sich neben dem „**Männergesangverein Liederkrantz** von 1861“ ein Arbeitergesang-



schrieben. Zum „Präsident“ der Gründungsversammlung wurde Karl Eisenbarth, der diese Versammlung auch einberufen hatte, gewählt. „Zur weiteren Aufklärung sprach **Paul Eisenbarth**, wie man sich die Gestaltung des zukünftigen Vereins etwa vorstellen müsse. In Frage, so betonte Paul Eisenbarth, käme für unsere Gemeinde nur noch **ein** Verein und in diesem **einen** Verein verkörpern sich nun die früheren Vereine als einzelne Abteilungen, wie die „Gesangsabteilung“, die „Sportabteilung“ und die „Radfahrabteilung“. Da alle anwesenden Teilnehmer diesem Vorschlag zustimmten, war damit die Grundlage zu einer **Vereinsstruktur** geschaffen, die dem Grunde nach noch **50 Jahre später Bestand** hat. Wir haben in dieser Jubiläumsschrift sowohl die Gründungsmitglieder als auch den ersten gewählten Vorstand des SGV Murr namentlich festgehalten.

SKG - GSV - SGV Murr ?

Wer sich bei den Vereinsnamen in unserem regionalen Bereich umsieht, der stößt immer wieder auf die Kurzbezeichnung SKG oder SKV und GSV und SGV - alles Gründungen der unmittelbaren Nachkriegszeit. Das Gründungsprotokoll vermerkt:

„Nun kam man zur Festlegung des Vereinsnamens, wo nun wie vorgeschlagen wurde:

Antrag I
„**Sport- und Kulturgemeinschaft Murr**“

Antrag II

„**Gesang- und Sportverein Murr**“

Antrag III

„**Sport- und Gesangverein Murr**“

Nach kurzer gegenseitiger Aussprache wurden zur geheimen Abstimmung Zettel verteilt. Die Wahl ergab folgendes Resultat:

2 Stimmen für Antrag I
9 Stimmen für Antrag II
9 Stimmen für Antrag III.....“

Da auch der zweite Wahlgang ein Unentschieden zwischen GSV und SGV ergab, vermerkt der Protokollführer: „.....wurde nun **durch Los entschieden. Der neugegründete Verein erhält nun den Namen „Sport- und Gesangverein Murr“.**

Sicher ein nicht alltägliches Verfahren zur Namengebung eines Vereins, aber es war der Start in eine 50jährige, erfolgreiche Vereinsgeschichte.

Es gehört zu den Besonderheiten des damaligen Militär-Verwaltungsrechts, daß dieser ersten Gründungszusammenkunft dann - nach der offiziellen Genehmigung durch die Militärregierung - am Sonntag, dem 16. 12. 1945 die sogenannte „Mitgliedergründungsversammlung“ stattfinden mußte, die auch wieder in der Gaststätte zum Ochsen stattfand und in der dann auch die erste Satzung des SGV Murr beschlossen wurde.



Die Weichen für die Zukunft waren gestellt. Der - wenn auch noch bescheidene - Sportbetrieb war wieder aufgenommen worden. Zu Jahresbeginn 1946 begann auch die Abteilung „Gesang“ - immer noch als reiner Männergesangsverein - wieder mit den Singstunden. Kurz danach wurde schon über die ersten überörtlichen Wettkämpfe debattiert und der Hauptausschuß hatte bald schon seine ersten - wie der Protokollführer vermerkt - „hitzigen Debatten“ hinter sich. Das fast „normale“ Vereinsleben konnte beginnen.

Das „fast“ normale Vereinsleben:

Die Tagesordnungen damaliger Ausschusssitzungen zeigen auf, daß sich so viel in den vergangenen 50 Jahren nun auch wieder nicht geändert hat. Im Vordergrund stand die Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, Geldfragen und die Klage über die mangelnde Bereitschaft der - vor allem der jungen - Mitglieder zur aktiven Mithilfe im Verein. Per Vorstandsbeschluß wurden unter Androhung von Vereinsstrafen „**Zucht und Ordnung im Trainingsbetrieb**“ der **Fußballsportler** eingefordert. Für die erste Vereinsweihnachtsfeier stellte man beim Landesernährungsamt den Antrag auf Zuteilung eines Wein-Kontingentes, der prompt abgelehnt wurde. Kurz darauf mußte man die Kapelle für Tanzveranstaltungen wechseln und eine Kapelle engagieren, die „kein Vesper“ beanspruchte; nicht Geld spielte da die

Rolle, es waren ganz einfach keine Lebensmittelkarten dafür aufzutreiben! 1947 und 1948 wurde dann Zug um Zug von der Militärregierung das Altvermögen der Vereine wieder freigegeben und Paul Eisenbarth wurde 1947 zum „Treuhandler der Militärregierung“ für den Sportplatz in der Murraue berufen. Dies war dann der erste Schritt zur Eigentumsübertragung an den SGV Murr. In der **Jahresversammlung am 1. 2. 1948** wird in den Protokollen zum ersten Mal auch die damalige Mitgliederzahl genannt: **297 Mitglieder - ohne die Schüler**. Im Jahr 1948 wurde die Veranstaltungstätigkeit vollständig lahmgelegt: Im Zuge der **Währungsreform** waren alle Reichsmark-Vermögen „eingefroren“ und wurden erst zum Ende des Jahres (nach entsprechender Abwertung) wieder freigegeben. Bereits ab Mitte 1948 mußte der zweite Vorsitzende Karl Schreiber den gesundheitlich schwer angeschlagenen Paul Eisenbarth vertreten. Mit der außerordentlichen **Jahresversammlung vom 27. 8. 1949** findet der erste Abschnitt unserer Vereinsgeschichte einen deutlich sichtbaren Abschluß: Paul Eisenbarth, der Vorsitzende der ersten Stunde, erklärt seinen endgültigen Verzicht auf den SGV-Vorsitz; **Karl Schreiber** wird einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Außerdem beschließt die Versammlung eine neue „demokratische“ Satzung und die Eintragung in das Vereinsregister wird beschlossen. Der Weiterentwicklung des „**Sport- und Gesangsvereins Murr e.V.**“ stand jetzt nichts mehr im Wege.



verein gebildet. Im Februar 1919 schloß man sich zunächst zusammen, trennte sich dann aber endgültig im Sommer des gleichen Jahres, da die ehemaligen Arbeitersänger mit der Verbandspolitik des bürgerlich-konservativen „Schiller-Gau“ nicht einverstanden waren. Der „**Arbeitergesangverein Vorwärts**“ wurde neugegründet.

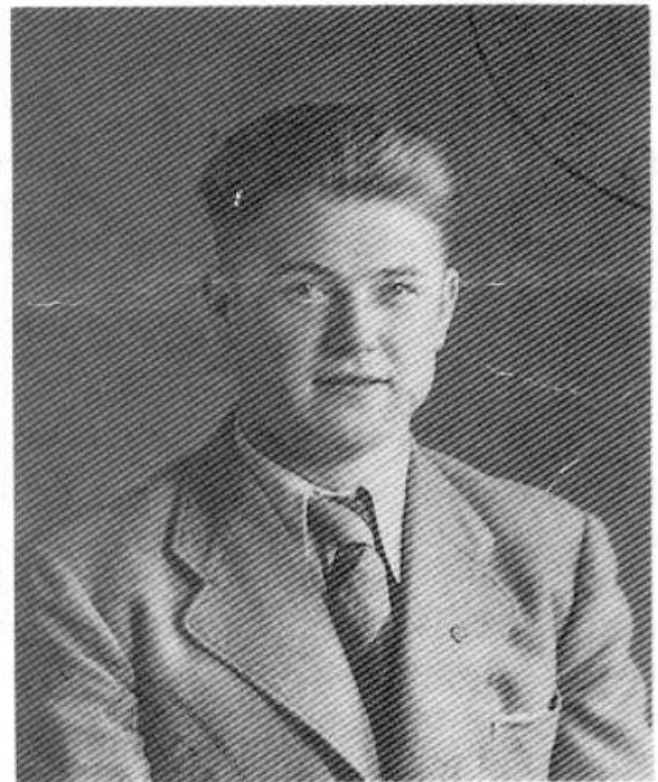
Die ältesten Sportvereine in Murr waren der 1908 gegründete „**Radsportverein Wanderlust**“ und der „**Turnverein 08**“. 1920 wurde der „**Verein für Bewegungsspiele (VfB) Murr**“ als Fußballverein gegründet. Während der Radsportverein bis zur Vereinigung mit dem TSV Murr im Jahr 1938 selbständig blieb, schlossen sich VfB Murr und TV 08 im Jahr 1929 (Bericht der „Neckarpost“ vom 14. 11. 1929) zur „**Turn- und Sportvereinigung 08**“ zusammen. Am 16. 9. 1931 berichtete die NP („Neckarpost“), daß sich die Gegensätze im TSV Murr so verschärft hätten, „...daß an eine Zusammenarbeit nicht mehr zu denken...“ sei. Eine Reihe bekannter und aktiver Mitglieder traten aus dem TSV aus und gründeten im gleichen Jahr noch einen Arbeitersportverein, die „**Freie Sportvereinigung (FSV) Murr**“. Sofort nach der Machtübernahme der Nazis wurde damit begonnen, neben den politisch unliebsamen Parteien und Verbänden auch die Arbeitervereine zu zerschlagen. Der AGV Vorwärts beendete seine letzte Singstunde vor dem Verbot (Ende April/Anfang Mai 1933) mit dem Gesangsstück „Der Freiheit, mein Lied“. Fast zur gleichen Zeit wurde auch die „Freie Sportvereinigung Murr“

verboten. Das nur mit privaten Geldern beschaffte und ausgebaute Sportgelände in der Murraue wurde entschädigungslos beschlagnahmt und kurze Zeit danach (1934) an die Gemeinde verkauft.

Die letzte bekannte Hauptversammlung des „Liederkranzes“ fand am 26. 1. 1941 statt. Die letzte Ausschußsitzung des TSV 08 ist unter dem Datum des 12. 9. 1942 im Protokollbuch eingetragen.

28. Oktober 1945

„*Protokoll am 28. Oktober 1945 zur Gründung des Sport- und Gesangvereins Murr*“ ist die Geburtsurkunde des



Paul Eisenbarth

Gründungsvorsitzender des SGV Murr

Gesangverein Murr e.V. im Protokollbuch des ehemaligen TSV 08 über-